

SWR2 Zeitwort

30.05.1958:

Béla Bartóks erstes Violinkonzert wird uraufgeführt

Von Kerstin Unseld

Sendung: 30.05.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autorin:

Stefi Geyer ist eine wunderschöne junge Frau. Sie stammt aus Budapest, hat dichtes, langes braunes Haar, das ihr friedliches, sehr hübsches Gesicht rahmt. Sie trägt ein langes weißes Rüschenkleid, á la Mode. Und Stefi Geyer spielt meisterhaft Violine. Als Wunderkind bereist sie um die Jahrhundertwende Europa und Amerika. Und noch ehe sie zwanzig ist, gilt sie als eine der ersten Geigerinnen ihrer Generation.

Stefi Geyer spielt, und Bela Bartók hört ihr zu. Damals, 1907, verliebt er sich Hals über Kopf in sie. Sie ist gerade 19 und er 26 Jahre alt.

Musik:

Autorin:

Gemeinsam verbringen sie ihre Urlaubstage im Sommer 1907 vor den Toren von Budapest. Sorglose Tage sind das. Dort, in Lázberény, beginnt Bartók die junge Geigerin Stefi Geyer zu porträtieren. Er zeichnet sie mit Tönen, skizziert ihr Temperament - er schreibt ihr ein Violinkonzert auf den Leib, das ihre ganze Schönheit abbildet.

Musik:

Bartók-Zitat:

„Musik, die direkt aus dem Herzen kommt.“

Autorin:

Aus Bartóks Herzen, das überläuft vor Liebe und Zärtlichkeit. Bartók schreibt einen zarten Konzertbeginn. Nur für Stefi. Ein Solo voller Süße.

Bartók-Zitat:

„Ich falle von einem Extrem ins andere. Ein Brief von Ihnen, sogar eine Zeile, ein Wort von Ihnen macht mich jubeln, ein anderes bringt mich fast zum Weinen, so weh tut es mir. Was wird am Ende davon sein und wann. Es ist ein ständiger seelischer Rausch.“

Autorin:

Dieser Rausch dauert ein Jahr. In diesem Jahr komponiert Bartók, wie er selbst sagt, ein "idealisiertes Bild" von Stefi Geyer. Im zweiten Satz zeichnet er sie als burleske Virtuosin, spielerisch, neckend, voller Lebensfreude - und als große Geigerin.

Musik:

Autorin:

Wenige Tage, nachdem Bartók das Konzert vollendet hat, beendet Stefi Geyer die Beziehung. Sie bittet ihn um die Partitur.

Bartók schreibt ihr auf die erste Partitur-Seite eine Abschiedswidmung und schickt sie ihr.

Bartók-Zitat:

„...als ich Ihren Brief gelesen hatte, setzte ich mich an den Flügel – ich habe die traurige Vorahnung, dass ich im Leben keinen anderen Tröster haben werde als die Musik.“

Autorin:

Stefi Geyer hat ‚ihr‘ Konzert nie öffentlich gespielt. Zu beider Lebzeiten gab es nur ein anderes Violinkonzert aus der Feder von Bela Bartók, nämlich sein zweites, spätes.

Dieses Geheimnis aber um das erste Violinkonzert, um dieses klingende Dokument ihrer Jugendliebe, hüteten Bartók und Stefi Geyer bis zu ihrem Lebensende. Erst am 30. Mai 1958 wurde es in Basel uraufgeführt. Das hatte Stefi Geyer so verfügt. 2 Jahre nach ihrem und 13 Jahre nach seinem Tod.